Deutscher Bundestag **Drucksache 14/5841**

14. Wahlperiode 03. 04. 2001

Große Anfrage

der Abgeordneten Klaus Brähmig, Ernst Hinsken, Anita Schäfer, Peter Rauen, Ilse Aigner, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Monika Brudlewsky, Cajus Caesar, Wolfgang Dehnel, Thomas Dörflinger, Dr. Hans Georg Faust, Albrecht Feibel, Klaus Hofbauer, Siegfried Hornung, Dr. Harald Kahl, Dr. Paul Krüger, Hans-Peter Repnik, Hannelore Rönsch (Wiesbaden), Edeltraut Töpfer, Klaus-Peter Willsch, Benno Zierer und der Fraktion der CDU/CSU

Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft innerhalb der Europäischen Union

Die deutsche Tourismuswirtschaft steht zunehmend in einem Wettbewerb mit Leistungsanbietern in anderen Ländern, die neben günstigeren wirtschaftlichen Standortfaktoren auch von niedrigen Flugtransportkosten und einer ständigen Ausweitung der angeflogenen Zielorte profitieren. Zu den wichtigsten Konkurrenzländern zählen dabei die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Deutschland verfügt zwar über ein großes touristisches Potenzial sowie ein großes und attraktives Angebot an touristischen Produkten, wird jedoch offensichtlich durch Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der Europäischen Union benachteiligt.

Im nächsten Jahr wird die Einführung des Euros als alleiniges Zahlungsmittel in den meisten EU-Mitgliedstaaten den gegenseitigen Reiseverkehr weiter fördern. Bei Reisen innerhalb der beteiligten Länder entfällt der umständliche und kostentreibende Bargeldumtausch und macht auch Europa als Reiseziel bei Touristen aus Übersee noch attraktiver. Die mit dem Euro verbundene Preistransparenz und der erstmals mögliche direkte Preisvergleich touristischer Angebote werden dann auch den Wettbewerbsdruck auf deutsche Anbieter erhöhen und die durch unterschiedliche Rahmenbedingungen gegebenen Nachteile ungleicher Ausgangspositionen verschärfen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Bundesregierung:

1. Wie hoch sind in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Budgets der nationalen Tourismusorganisationen zur In- und Auslandsvermarktung für das Jahr 2001 in Mio. Euro?
2. Wie hoch waren diese Budgets der nationalen Tourismusorganisationen in den Jahren 1990 bis 2000 in Mio. Euro?
3. Wie hoch ist gegenwärtig jeweils der Anteil des staatlichen Zuschusses an diesen Gesamtbudgets?
4. Wie hoch ist gegenwärtig in diesen Budgets jeweils der Anteil an operativen Mitteln, die für Werbekampagnen eingesetzt werden können?
5. Wie hoch ist in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union bei Ankünften und Übernachtungen jeweils der Anteil von Gästen aus dem Ausland?

6. Wie hoch ist in den EU-Mitgliedstaaten der Anteil der Bevölkerung, der jeweils im eigenen Land Urlaub macht?

7. Wie hoch sind in den EU-Mitgliedstaaten jeweils die Reiseausgaben der eigenen Bevölkerung im Ausland und wie hoch jeweils die Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr in diese Länder in Mio. Euro?

   Wo gibt es wie in Deutschland ein Defizit in der Reiseverkehrsbilanz und wo gibt es dagegen einen Überschuss?

8. Wie hoch ist in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union jeweils der Anteil des Tourismus am Bruttosozialprodukt?

9. Wie viele im Tourismus Beschäftigte gibt es jeweils in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und wie hoch ist dabei jeweils der Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten?

10. Wie wird in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union der Tourismus auf der Regierungsebene betreut und in welchen Ländern und Regionen gibt es Minister oder Staatssekretäre, die ausschließlich für den Tourismus zuständig sind?

11. Wie viele ausschließlich für die Tourismuspolitik zuständige Mitarbeiter gibt es in den jeweiligen für die Tourismusförderung zuständigen Ministerien der EU-Länder?

12. In welchen EU-Ländern oder Regionen gibt es spezielle „Tourismusgesetze“ und mit welchen darin enthaltenen Schwerpunktmaßnahmen soll eine Förderung der Branche erreicht werden?

13. In welchen EU-Ländern gibt es wie in Deutschland im nationalen Parlament einen Ausschuss für Tourismus?

14. In welcher Höhe liegt in den EU-Ländern der Mehrwertsteuersatz für Beherbergungsbetriebe?

    Welche Länder machen dabei von der Möglichkeit eines ermäßigten Mehrwertsteuersatzes Gebrauch?

    Beabsichtigt die Bundesregierung, zum Ausgleich von Wettbewerbsnachteilen, auch in Deutschland einen solchen ermäßigten Steuersatz einzuführen, und wenn nein, warum nicht?

15. In welcher Höhe liegt in den EU-Ländern der Mehrwertsteuersatz für Gaststättenbetriebe?

    Welche EU-Länder gewähren dabei einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz?

    Beabsichtigt die Bundesregierung, sich innerhalb der EU für eine Harmonisierung dieser Steuersätze oder die Möglichkeit der Einführung ermäßigter Steuersätze auch in den Ländern einzusetzen, denen dies wie Deutschland bisher nicht gestattet ist, und wenn nein, warum nicht?

16. In welcher Höhe liegt in den EU-Ländern der Mehrwertsteuersatz für Freizeit- und Erlebnisparks?

    Welche EU-Länder gewähren dabei einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz?

    Beabsichtigt die Bundesregierung, zum Ausgleich von Wettbewerbsnachteilen, auch in Deutschland einen solchen ermäßigten Steuersatz einzuführen, und wenn nein, warum nicht?

17. In welchen EU-Ländern unterliegen Trinkgelder der Steuerpflicht?

    Gibt es dabei wie in Deutschland Freigrenzen, und wenn ja, für welche jährlichen Beträge gelten diese?

18. Gilt die Trinkgeldbesteuerung in den betroffenen Ländern nur für bestimmte Branchen oder sind davon alle Dienstleistungsberufe betroffen?

19. Werden in den betroffenen Ländern ähnlich wie in Deutschland Trinkgelder in erster Linie im gastronomischen Bereich besteuert?
20. Findet in den betroffenen Ländern die Trinkgeldbesteuerung auch eine tatsächliche Anwendung und gibt es dort tatsächliche Einnahmen aus dieser Steuerpflicht?
21. In welchen EU-Ländern haben dort beheimatete Hotelgesellschaften die Möglichkeit, ihre bei Investitionen im Ausland erzielten Verluste mit Gewinnen im Inland zu verrechnen?
22. Werden in den anderen EU-Ländern sämtliche Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben statistisch erfasst oder gibt es Einschränkungen wie in Deutschland mit der Folge, dass Übernachtungen in kleineren Betrieben nicht berücksichtigt werden?
23. Gibt es innerhalb der EU Initiativen zur Harmonisierung der Beherbergungsstatistik, um insbesondere eine bessere Vergleichbarkeit der Daten zu erreichen?
24. Wie hoch ist den EU-Mitgliedstaaten gegenwärtig die Auslastung der Beherbergungsbetriebe und wie hat sie sich in den letzten beiden Jahren entwickelt?
25. Wie hat sich in den EU-Mitgliedstaaten der Umsatz im Gastgewerbe, aufgegliedert nach Beherbergungsbetrieben und Gaststätten, in den letzten beiden Jahren entwickelt?
26. Wie hat sich in den EU-Mitgliedstaaten die Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe, aufgegliedert nach Beherbergungsbetrieben und Gaststätten, in den letzten beiden Jahren entwickelt?
27. Gibt es in anderen EU-Ländern spezielle staatlich geförderte oder getragene Kreditinstitute für die Tourismuswirtschaft („Tourismusbanken“), die sich vor allem der besonderen Situation mittelständischer Hotel- und Gaststättenbetriebe annehmen?

    Wenn ja, wie sind diese speziellen Kreditinstitute aufgebaut und haben sie ähnliche Konditionen und Zinssätze wie die halbstaatlichen Banken in Deutschland?
28. In welcher Form und in welcher Höhe werden Fördermittel der Europäischen Union seitens der Mitgliedstaaten zur Förderung des Tourismus eingesetzt (z. B. aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe) und liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob daraus unterschiedliche Wettbewerbsbedingungen (etwa hinsichtlich der Preisgestaltung bei Pauschalreisen) resultieren?
29. Wie hoch ist in den EU-Mitgliedstaaten jeweils der Steueranteil am Benzinpreis?
30. Gibt es in den anderen EU-Ländern eine Ökosteuer ähnlich wie in Deutschland, und wenn ja, wie ist diese ausgestaltet?
31. Welche Maßnahmen gibt es in anderen EU-Ländern für Unternehmen der Tourismuswirtschaft, die die Belastungen durch hohe Energie- und Kraftstoffpreise ausgleichen bzw. reduzieren sollen?
32. Gibt es in den anderen EU-Ländern wie in Deutschland ein Zusteigeverbot an Raststätten für Gäste von Reisebussen, das die Busreiseveranstalter in ihrer Reiseplanung einschränkt?
33. Welche Beschränkungen gibt es in anderen EU-Ländern für die Länge von Reisebussen und inwieweit ergeben sich dadurch Probleme für deutsche Busunternehmen bei Fahrten ins Ausland?

34. Welche Geschwindigkeitsbegrenzungen gelten in den EU-Ländern für Reisebusse sowie für Reisebusse mit Anhängern?

35. In welchen EU-Ländern gibt es Beschränkungen für Reiseleiter anderer Mitgliedstaaten bei der Ausübung ihrer Tätigkeit?

    Mit welchen Maßnahmen setzt sich die Bundesregierung für die Aufhebung dieser Beschränkungen ein und wie beurteilt sie die Erfolgsaussichten dieser Maßnahmen?

36. Wie sind in den EU-Ländern die Beschilderungsmöglichkeiten für touristische Hinweise entlang von Autobahnen sowie entlang von überregionalen Fernstraßen geregelt?

37. Ist die mit der EG-Pauschalreiserichtlinie vom Juni 1990 vorgeschriebene Absicherung von Pauschalreisenden gegen die Insolvenz oder den Konkurs von Reiseveranstaltern in den anderen EU-Ländern in ausreichender Form umgesetzt?

    Ist dabei insbesondere eine effiziente Aufsicht über die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sichergestellt?

38. Wie und mit welchen Initiativen unterstützen die anderen EU-Länder ihre Tourismuswirtschaft bei der Einführung des Euros als alleinigem Zahlungsmittel?

39. Wie bewertet die Bundesregierung die Vorbereitung der deutschen Tourismuswirtschaft auf die Euro-Bargeldeinführung?

    Sieht die Bundesregierung hier noch Defizite bzw. aus der Währungsumstellung resultierende besondere Belastungen der Branche, und wenn ja, welche Maßnahmen plant die Bundesregierung zur Unterstützung bzw. Entlastung?

Berlin, den 3. April 2001

Klaus Brähmig
Ernst Hinsken
Anita Schäfer
Peter Rauen
Ilse Aigner
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Monika Brudlewsky
Cajus Caesar
Wolfgang Dehnel
Thomas Dörflinger
Dr. Hans Georg Faust
Albrecht Feibel
Klaus Hofbauer
Siegfried Hornung
Dr. Harald Kahl
Dr. Paul Krüger
Hans-Peter Repnik
Hannelore Rönsch (Wiesbaden)
Edeltraut Töpfer
Klaus-Peter Willsch
Benno Zierer
Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333